

IDSTEIN

Strukturanalyse der Stadt

Modernes Leben in historischem Ambiente

Die Hochschulstadt Idstein präsentiert sich modern und weltoffen. Dabei reicht die Geschichte der Stadt weit in das Mittelalter zurück. Dies ist unter anderem an der kompakten Altstadt mit mehr als 200 sanierten Fachwerkhäusern, dem Renaissance-Schloss und Hexenturm ablesbar. Kunsthistorisches Highlight ist die Unionskirche mit einmaligen Deckengemälden. Zwischen 1700 und 1960, weitgehend von der Lederherstellung geprägt, bietet die Stadt heute ein breites Spektrum an Industrie, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistern. Arbeitsplätze, das Bildungskonzept, Gesundheitsförderung und abwechslungsreiche Freizeitangebote machen die Stadt attraktiv für Neubürger, deren Zahl stetig wächst. Bereits zum zweiten Mal wurde der Stadt das IHK-Gütesiegel „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ verliehen.

Von der Kinderbetreuung in der Krippe, über Kindertagesstätten, zwei Grundschulen, einem Gymnasium und einer kooperativen Gesamtschule mit Oberstufe bis hin zur Hochschule Fresenius mit zwei Fachbereichen reicht das Bildungsangebot der traditionellen „Stadt der Schulen“. Als Mitglied im „Gesunde Städte Netzwerk“ setzt sich die Stadt für den Erhalt der 2007 neu eröffneten Helios-Klinik sowie eine gute medizinische Nahversorgung durch Fachärzte ein. Mitten in der waldreichen Taunusregion gelegen, ist Idstein eine Stadt mit hohem Freizeitwert: Rad- und Wanderwege laden zur Bewegung in der Natur ein, das Tournesol-Bad mit einer zu öffnenden Kuppel ist Hallen- und Freibad zugleich, Sport- und Fitnessanlagen sorgen für Abwechslung, auf zwei Golfplätzen lässt sich das Handicap verbessern. Auch der größte Sportverein im Rheingau-Taunus-Kreis, der TV 1844, ist in Idstein zu Hause. Inbegriff Idsteiner Lebensart ist das Idstein JazzFestival, das als kultureller Höhepunkt jährlich tausende von Besuchern in die Idsteiner Altstadt lockt.

Attraktiver Arbeitsmarkt

In der Metropolregion FrankfurtRheinMain gelegen, verfügt Idstein über gute Verkehrsanbindungen: Über den Autobahnanschluss an die A 3 lassen sich Frankfurt und Wiesbaden, aber auch der Frankfurter Flughafen schnell erreichen. Die Bahnstrecke Frankfurt-Limburg ermöglicht Pendlern bequeme Anfahrten mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund. Die Stadtteile sind über Buslinien an den ÖPNV angebunden. Frankfurt und Wiesbaden gehören mit dem großen Angebot an Arbeitsplätzen zu den Pendlerzielen, aber auch mit den Kommunen Taunusstein und Niedernhausen bestehen enge Pendlerverflechtungen. Die Zahl der Ein- und Auspendler aus und nach Idstein ist beinahe ausgeglichen: Rund 6.150 Einpendlern stehen ca. 7.650 Auspendler entgegen. 8.650 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zählte die Statistik für Idstein im September 2019, genau 2.000 mehr als noch zehn Jahre zuvor im September 2009. Der Kaufkraftindex der Idsteiner Bevölkerung liegt seit Jahren deutlich über dem Bundesdurchschnitt, in 2019 bei 116,9.

Dienstleister statt Industrie

Für Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft sorgen über 900, zumeist kleinere und mittlere Unternehmen. Einige Unternehmen sind dem High-Tech-Sektor zuzuordnen. Idstein ist unter anderem Firmenstandort eines weltweit agierenden Outdoor-Spezialisten, weitere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Logistik und Gesundheit. Die Entwicklung verlagerte sich in den vergangenen Jahrzehnten vom produzierenden Gewerbe hin zu Dienstleistungsunternehmen, wobei die meisten Firmen unter 20 Mitarbeiter haben.

Stadtentwicklungskonzept IDSTEIN 2035

Die Stadt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch die Ausweisung neuer Bau- und Gewerbegebiete stetig entwickelt. Derzeit leben 25.650 Menschen in 16.000 Haushalten in Idstein. Die Frage, wie die Stadt mit den elf Stadtteilen auch in Zukunft attraktiv bleiben und wachsen kann, beantwortet das Stadtentwicklungskonzept IDSTEIN 2035, das Experten, Verwaltung und Bürger gemeinsam erarbeiteten. Es beschäftigt sich mit den Themen Bildung und Betreuung, Gesundheit, Wohnen, Freizeit und Naherholung, Natur und Umwelt sowie Mobilität. Potentiale – wie beispielsweise neue Siedlungsflächen – wurden erkannt und definiert. Im „Regionalen Entwicklungskonzept Südhessen“ ist Idstein mit acht weiteren Städten in Südhessen als „Impulsgeber im Kernraum“ benannt. Auch dieses Konzept sieht großes Flächen- und Entwicklungspotential im Idsteiner Raum. Des Weiteren hat die Expertenkommission Zentrale Orte und Raumstruktur des Landes Hessen die Stadt Idstein für die Kategorie „Mittelzentrum+ im Ordnungsraum“ vorgesehen.

IDSTEIN

Ansprechpartner und Strukturdaten

Magistrat der Stadt Idstein
König-Adolf-Platz 2
65510 Idstein

Herr Bürgermeister Christian Herfurth
Telefon: +49 (0)6126/78-0
Telefax: +49 (0)6126/78-850
e-mail: christian.herfurth@idstein.de

Referat für Wirtschaftsentwicklung, Stadtmarketing und Kultur
Frau Sabine Fritz
Telefon: +49 (0)6126/78-610
Telefax: +49 (0)6126/78-860
e-mail: sabine.fritz@idstein.de
<http://www.idstein.de>

Kreiswirtschaftsförderung Rheingau-Taunus
Herr Achim Staab
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach
Telefon: +49 (0)6124/510-487
Telefax: +49 (0)6124/510-18487
e-mail: achim.staab@rheingau-taunus.de
<http://www.rheingau-taunus.de>
www.facebook.com/RheingauTaunusKreis

Kreisstatistik
Frau Jennifer Brötz
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach
Telefon: +49 (0)6124/510-451
Telefax: +49 (0)6124/510-18451
e-mail: jennifer.broetz@rheingau-taunus.de

Einwohner 25.05.1987 30.09.2020 Veränderung 1987-2020	19.003 25.225 + 6.222 (+ 32,7 %)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte* 30.06.1987 30.06.2019 Veränderung 1987-2019	4.433 8.382 + 3.949 (+ 89,1 %)
Kaufkraft 2019	28.053 €/Einw., 116,9 % (D = 100 %)
Hebesätze 2020 Gewerbesteuer Grundsteuer A Grundsteuer B	420 % 450 % 450 %
Gewerbesteueranteil (an den Steuereinnahmen 2019; netto)	32,6 %
Verkehrsanbindung	Direktanschluss an die Autobahn Köln – Frankfurt A 3 Bundesstraße 8 und 275 sowie B 417 (berührend) 20 km nach Wiesbaden und Mainz oder Limburg und Frankfurt/Main 35 km zum Flughafen Frankfurt/Main Bahnhof an der Strecke Frankfurt-Limburg-Köln Bahnhöfe Idstein und Wörsdorf
*) entspricht weitgehend den Arbeitsplätzen vor Ort, ohne Selbständige, Beamte und geringfügig Beschäftigte Quellen: Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain, Hessisches Statistisches Landesamt, GfK Marktforschung	